

BESCHWERDE-UND FALLMANAGEMENT

In den bisherigen Newslettern haben wir im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes wesentliche **Maßnahmen** der **Prävention** vorgestellt, die zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sportverein umgesetzt werden können. Neben der **Prävention**, also dem frühzeitigen Vorbeugen von Gewalt durch gezielte **Maßnahmen**, sollten Vereine sich **gleichermaßen** mit dem Thema Intervention **beschäftigen**, also dem Umgang mit Beschwerden sowie Verdachts- und **Krisenfällen**. Beschwerde- und Fallmanagement sind dabei eng miteinander verbunden, haben aber unterschiedliche Funktionen und Zielsetzungen.

Beschwerdemanagement

Vereine sollten eine strukturierte, niedrigschwellige und vertrauliche **Möglichkeit** für ihre Mitglieder schaffen, um Bedenken oder Beschwerden **bezüglich** des Verhaltens anderer Personen im Verein **äußern** zu können. So können potenzielle Probleme oder **Misstände** **frühzeitig** identifiziert und bearbeitet werden. Hierfür sind klar definierte Kommunikationswege und Anlaufstellen für Beschwerden notwendig, die eine schnelle und diskrete Behandlung der entsprechenden Anliegen sicherstellen. Praktische Beispiele für ein Beschwerdemanagement sind **dafür** eingerichtete Kontaktformulare oder Mail-Adressen auf der Homepage eines Vereins oder auch **Briefkästen** für Kinder und Jugendliche am Vereinsgelände.

Mithilfe eines gelingenden Beschwerdemanagements kann die **Präventionsarbeit** verbessert und die Entwicklung von ernsthaften **Krisenfällen** verhindert werden.

Fallmanagement

Fallmanagement oder auch Krisenintervention meint die sofortige und koordinierte Reaktion eines Vereins bei einem Verdacht oder einem konkreten Vorfall interpersoneller Gewalt. Das oberste Ziel ist es dann, die Situation zu stabilisieren, den Schutz der betroffenen Personen sicherzustellen und die akute Krise zu **bewältigen**.

Eine zentrale Rolle kann dabei ein vorbereiteter Plan zum Umgang mit Verdachts- und **Krisenfällen** sein, welcher klare Handlungsanweisungen und Schritte **enthält**. Bei der Ausgestaltung dieses Plans sollte die individuelle Struktur eines Vereins unbedingt **berücksichtigt** werden, um oben genannte Ziele zu erreichen.

Allgemein sollten bei einem Verdachts- und/oder Vorfall interpersoneller Gewalt nachfolgende **Grundsätze** **berücksichtigt** werden. Diese sollten allen im Verein aktiven Personen, die ins Vertrauen gezogen werden könnten, **bekannt sein**.

Ruhe bewahren

Der Schutz der betroffenen Person hat **höchste Priorität**. Bei Verdacht auf eine bestehende **Gefährdungssituationen** sollten **überstürzte** und selbst initiierte Handlungen vermieden werden.

Die Person ernst nehmen

Vermittle der Person, die sich dir anvertraut, einen **geschützten** Rahmen, indem du die **Gefühle** und Aussagen ernst nimmst und mit der Person in Kontakt bleibst. Unglauben und kritische Fragen solltest du vermeiden. Besprich dein weiteres Vorgehen mit der Person.

Vorfall dokumentieren

Notiere dir unmittelbar, was die betroffene Person dir mitgeteilt hat, wenn möglich den direkten Wortlaut. Trenne dabei deutlich Beobachtung und Interpretation und konzentriere dich in der Dokumentation auf die direkte Beobachtung.

Um den **bestmöglichen** Nachvollzug **gewährleisten** zu können, ist die stetige Dokumentation **über** den gesamten Prozess hinweg wesentlich. Dabei geht es **zunächst** um den Verdachts-/Vorfall selbst, aber auch um Kommunikationswege und Absprachen sowie konkrete **Maßnahmen**, die im weiteren Verlauf umgesetzt werden. **Abschließend** dient die Dokumentation auch zur Reflexion der Fallbearbeitung und Weiterentwicklung des Fallmanagements.

Übergang zum konkreten Fallmanagement

Ungeschulte Personen sollten nicht **eigenständig** aktiv werden. Auch gut gemeinte **Gespräche** und **Maßnahmen** können für die Fallaufarbeitung nachteilig sein. Stattdessen sollte eine geschulte Ansprechperson des

Vereins kontaktiert und **über** die Informationen in Kenntnis gesetzt werden. Sie leitet die **nächsten Schritte** zur Bearbeitung des Verdachts-/Vorfalls ein und **übernimmt** damit die Fallkoordination. Es sollte sichergestellt sein, dass alle im Verein **tätigen** Personen die Ansprechperson/en sowie entsprechende **Kontaktmöglichkeiten** kennen.

Kontaktaufnahme zur Ansprechperson

Ist ein Fallmanagement erarbeitet worden, gibt es in der Regel mindestens eine Ansprechperson im Verein. In **Abhängigkeit** der verfügbaren Ressourcen und spezifischen Vereinsstruktur sollte es idealerweise mehrere Ansprechpersonen geben. Es ist von Vorteil, dass Ansprechpersonen sich zu einer ersten **Einschätzung** der Meldung sowie zum weiteren Vorgehen austauschen können, bevor **nächste Schritte** eingeleitet werden.

Über die Benennung und Qualifikation von Ansprechpersonen haben wir im [NEWSLETTER Oktober 2024](#) ausführlich informiert.

Anspruch auf Beratung

Ansprechpersonen werden zwar geschult, können aber nicht die Aufgaben von Fachkräften übernehmen. Daher haben Personen, die im beruflichen Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen stehen Anspruch auf anonyme Beratung bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung. Grundlage dafür sind [§ 4 KKG](#) und [§8b SGB VIII](#).

Informationen des Jugendamtes Paderborn zur anonymen Fallberatung findet ihr hier: [Anonyme Beratung für Geheimnisträger](#). Auch lokale Fachberatungsstellen können jederzeit kontaktiert werden und Hilfestellungen bei der Einordnung von Vorfällen geben.

In akuten Fällen/bei Gefahr: direkten Kontakt zum Jugendamt aufnehmen!

Bei einer akuten Gefährdung von Kindern und Jugendlichen sollte direkter Kontakt zum Jugendamt aufgenommen werden:

- 8.00 bis 16.00 Uhr: über das Telefonische Service Center (05251 88 0)
- Werktags ab 16.00 Uhr und am Wochenende: über die Kreisfeuerwehrzentrale (02955 7676 - 0)

Eine konkrete Orientierung zu **Maßnahmen** und Schritten, die im Rahmen der Erarbeitung eines Interventionsplans **berücksichtigt** werden sollten, bietet das Workbook [Gemeinsam sicher im Sport](#) auf den Seiten 111 und 112.

TERMINE

05. November 2025

Offene Sensibilisierungsschulung Prävention sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport
18:30 – 21:45 Uhr | Vereinsheim TuS Sennelager
→ eine Anmeldung erfolgt [online](#)

26. November 2025

Informationsveranstaltung Kinderschutz im Ehrenamt
18:00 – 19:30 Uhr | online
→ eine Anmeldung erfolgt auf der Seite des [Jugendamts Paderborn](#)


18. April 2026

2. Thementag Kinderschutz im Sport
Berufskolleg Schloß Neuhaus
→ weitere Informationen folgen

KONTAKT

Eure Ansprechpartner zum Thema Kinderschutz im Sport

KreisSportBund Paderborn
Josephine Rohmann & Lorenz Wettemann

 05251 68330-10

 josephine.rohmann@ksb-paderborn.de

 lorenz.wettemann@ksb-paderborn.de